

Rückblick Februar 2019²:

Die Aktienmärkte sind weiterhin auf Erholung eingestellt. Nach einem sehr positiven Januar verlief auch der Februar mit einem Plus von immerhin 3,62% – gemessen am MSCI Weltindex auf Eurobasis – sehr erfreulich. Alle großen Regionen konnten im Großen und Ganzen von der guten Stimmung profitieren. Mit einem Monatsplus von 3,91% war Europa seltener Spitzenreiter, gefolgt von Nordamerika (+3,88%) und der pazifischen Region (+1,83%). Schlusslicht waren die Schwellenländer mit +0,87%, wobei Europa (-1,4%) und Lateinamerika (-3,55%) sogar leicht im Minus endeten. Das leichte Plus verdankten die Schwellenländer Asiens hauptsächlich China (+4,24%).

Man kann es drehen und wenden wie man will, die Aktienmärkte sind wieder einmal im Bann der Notenbanken. Nachdem bereits die US-amerikanische Notenbank eine „Verlangsamung“ der Zinserhöhungen angekündigt hat, wird nun auch in Europa über eine Lockerung spekuliert. Es gilt bereits als sicher, dass die Programme für zinsvergünstigte Kredite an den Bankensektor verlängert bzw. ausgedehnt werden. Die Angst geht um, dass gerade die dysfunktionale Eurozone von einer weltweiten Konjunkturabschwächung überproportional betroffen wäre, so dass die EZB alle nur erdenklichen Maßnahmen für eine Stimulierung der Wirtschaft ergreifen wird. Es kommt folglich nicht überraschend, dass neben konjunktursensiblen Branchen wie Bau (+7,25%) oder Chemie (+6,06%) auch Finanztitel wie Banken (+4,30%) und die Versicherer (+6,19%) überdurchschnittlich zulegen konnten.

Die deutliche Zyklik in der Branchenbewegung führte dazu, dass defensive Portfolien auf Basis eines Minimum Varianz Ansatzes nicht mithalten können. Ein relatives Minus von rund 0,4% erscheint aber aufgrund des seit Januar bestehenden Vollinvestments vertretbar.

Marktausblick:

Aktien sind nach wie vor vernünftig bewertet. Die Ende letzten Jahres konstatierte extreme Unterbewertung hat sich durch die jüngsten Kursanstiege – der MSCI Weltindex liegt seit Anfang des Jahres immerhin mit 11,15% im Plus – wieder normalisiert, doch auf zyklischer Basis (hier werden Konjunkturindikatoren und Zinssätze überproportional gewichtet) ergeben unsere Bewertungsmodelle eine durchschnittliche Unterbewertung von rund 6% - nicht außergewöhnlich aber immer noch attraktiv.

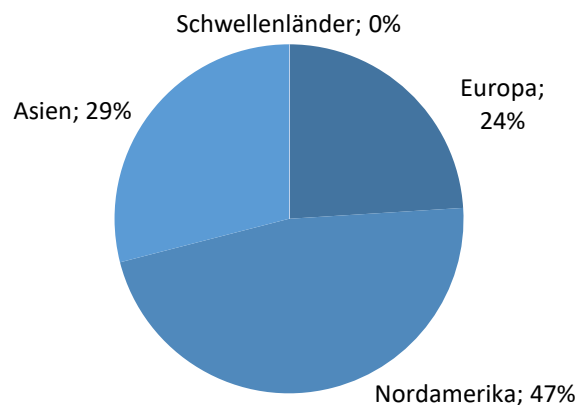
1 Dieser Marktkommentar wird ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellt keine Beratung oder Handlungsempfehlung dar.

2 Wenn nichts anderes angegeben, werden alle Angaben zur Wertentwicklung in Euro angegeben.

Unsere verschiedenen Ansätze sowie die dazugehörigen Aktienquoten:

Der Minimum Varianz Ansatz

- Wissenschaftliche Erkenntnis: Minimum Varianz Portfolien haben bessere Rendite-/Risikoprofile als die Gesamtmarktindizes
- Auf Basis der Regionen Nordamerika, Europa, Asien (Australien, Hongkong und Japan) sowie den Schwellenländern wird ein Minimum Varianz Portfolio für die Welt wie folgt zusammengestellt:



Wesentliche Minimum Varianz Branchen:

Nahrungsmittel, Medien, Versorger, Gesundheitssektor, Einzelhandel, Telekommunikation

Aktuelle Momentumbranchen:

Nahrungsmittel, Medien, Gesundheitssektor, Telekommunikation, Versorger, Versicherung, Immobilien

Aktuelle Aktienquoten:

Welt:	100%
Europa:	100%
Asien:	100%
Schwellenländer:	100%